



## Actualités OFS BFS Aktuell Attualità UST

13 Soziale Sicherheit

Neuchâtel, März 2016

### Gesamtrechnung der Sozialen Sicherheit

## 64 Milliarden Franken Sozialleistungen im Bereich Alter

Gemäss der Gesamtrechnung der Sozialen Sicherheit (GRSS) wurden im Jahr 2012 Sozialleistungen in der Höhe von 64,0 Milliarden Franken zur Deckung von altersbedingten Risiken und Bedürfnissen erbracht. Dieser Bereich der sozialen Sicherheit umfasst unter anderem die Altersrenten der AHV und der beruflichen Vorsorge (BVG). Auf ihn entfielen 43,2% der Gesamtausgaben für Sozialleistungen (148,1 Milliarden Franken). In der Schweiz liegen diese Ausgaben pro Einwohner/in um 37% höher als in der Europäischen Union.

#### AHV und Pensionskassen (BVG) decken einen überwiegenden Teil der Altersleistungen ab

Die Alterung und der damit verbundene Austritt aus dem Erwerbsleben haben meist eine Verringerung des Einkommens zur Folge und können mit dem Eintreten bestimmter Risiken wie etwa Einschränkungen bei der Verrichtung alltäglicher Aufgaben einhergehen. Mit den Sozialleistungen, die gemäss

GRSS der **Funktion Alter** zugeordnet werden, werden diese Schwierigkeiten verringert. 2012 flossen 64,0 Milliarden Franken in altersbedingte Sozialleistungen. Dabei besteht fast der gesamte Betrag (96%) aus den Altersleistungen der AHV und der Pensionskassen (BVG).

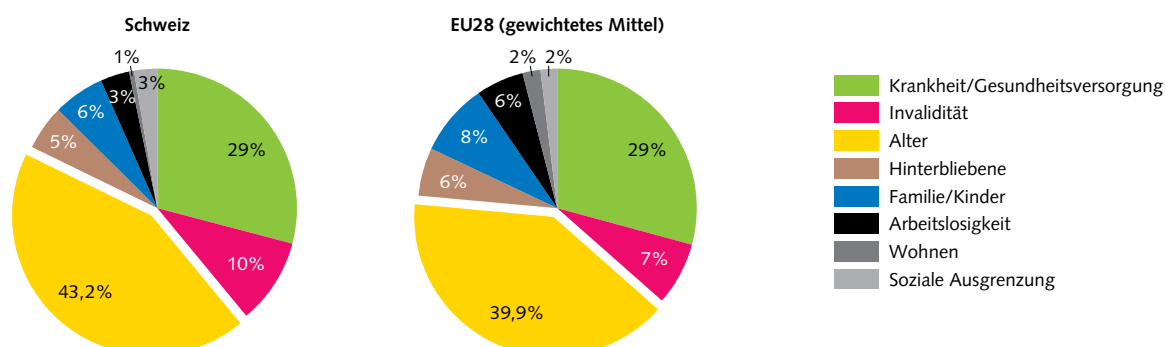
**Funktionen:** In der GRSS werden die Leistungen der sozialen Sicherheit einer der folgenden Funktionen zugeordnet: Krankheit/Gesundheitsversorgung, Invalidität, Alter, Hinterbliebene, Familie/Kinder, Arbeitslosigkeit, Wohnen und Soziale Ausgrenzung (siehe S. 4).

#### 43,2% der Gesamtausgaben für Sozialleistungen entfallen auf Altersleistungen

Die 64,0 Milliarden Franken umfassen 43,2% der gesamten Ausgaben für die soziale Sicherheit in der Schweiz (148,1 Milliarden Franken). In der Europäischen Union (EU28) entfielen mit 39,9% der Gesamtausgaben etwas weniger auf diese Funktion (siehe G 1).

### Ausgaben für Sozialleistungen nach Funktion, in der Schweiz und in der EU28, 2012, in %

G 1



Die Funktion Alter ist in der Schweiz und in 28 der aufgeführten 33 europäischen Länder die wichtigste der sozialen Sicherheit. Italien, Griechenland und Lettland wenden für diese Funktion sogar mehr als 50% ihrer gesamten Sozialausgaben auf.

### Ausgaben pro-Einwohner/in sind in der Schweiz 37% höher als in der EU28

Unter den betrachteten europäischen Ländern geben nur Österreich und Luxemburg für die Funktion Alter pro Einwohner/in mehr aus als die Schweiz (siehe G 2A).

Die Ausgaben pro-Einwohner/in der Schweiz für die Funktion Alter (4020 KKS) übersteigen die des EU28-Durchschnitts um 37% (2940 KKS). Zum einen hat die Schweiz im internationalen Vergleich einen höheren Lebensstandard, zum anderen sollten die Altersleistungen der AHV und der Pensionskassen (BVG) die Fortführung des gewohnten Lebensstandards im Rentenalter sichern. Das erklärt teilweise die verhältnismässig hohen Beträge in der Schweiz, wobei auch weitere Faktoren eine Rolle spielen können (siehe Kasten rechts).

**KKS pro Einwohner/in:** Die finanziellen Kennzahlen können auf internationaler Ebene unter Berücksichtigung der verschiedenen Preisniveaus und der Einwohnerzahl der einzelnen Länder miteinander verglichen werden. In Europa wird dazu der Kaufkraftstandard (KKS) pro-Einwohner/in verwendet. Für Mehrjahresvergleiche wird der KKS in konstanten Preisen ausgedrückt.

### 10,3% des BIP in der Schweiz und 11,0% in der EU28 für altersbedingte Leistungen

Die altersbedingten Sozialleistungen können auch international verglichen werden, indem die Beträge ins Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt (BIP) des jeweiligen Landes gesetzt werden (siehe G 2B).

#### Der Einfluss des Wohlstands eines Landes und der Anzahl älterer Menschen auf die Ausgaben pro-Einwohner/in

Die Ausgaben pro-Einwohner/in für die Funktion Alter weichen in Europa stark voneinander ab (siehe G 2A). Obwohl sich die Ursachen dieser Unterschiede nicht mit Sicherheit bestimmen lassen, können zwei Faktoren eine wichtige Rolle spielen.

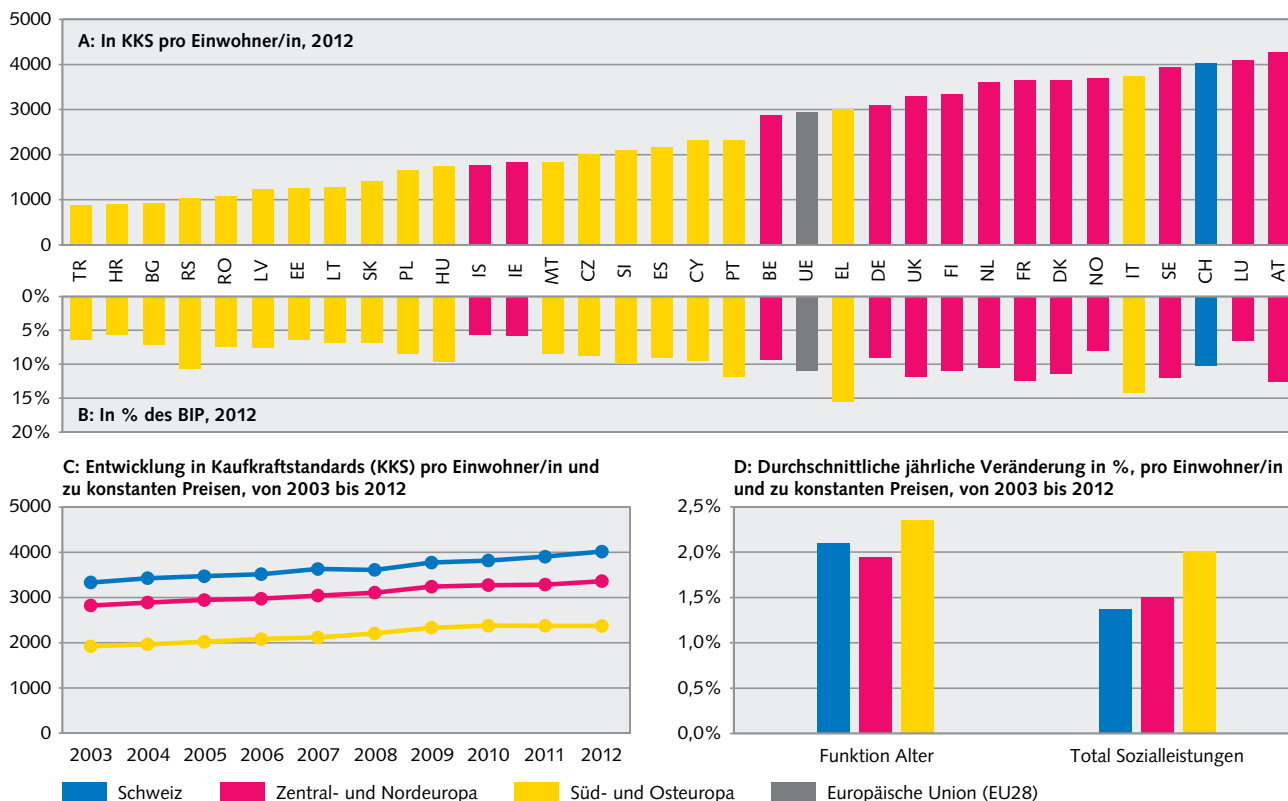
Die Höhe der Gesamtausgaben für altersbezogene Sozialleistungen widerspiegelt im Allgemeinen den Wohlstand des Landes. In der Regel richten Länder mit einem hohen BIP pro Einwohner/in wie Luxemburg, Norwegen oder die Schweiz höhere Sozialleistungen aus als weniger wohlhabende Länder wie Serbien oder Bulgarien.

Auch der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung kann sich auf das Ausgabeniveau auswirken. So ist zum Beispiel das tiefe Ausgabeniveau pro Einwohner/in in Island ein Hinweis auf den tiefen Anteil älterer Menschen: Nur gerade 12,6% der isländischen Bevölkerung sind 65-jährig und älter. Zum Vergleich: In Italien betrug dieser Anteil 20,8%, in der Schweiz 17,2% und in der EU28 durchschnittlich 17,9%.

Weitere Faktoren wie zum Beispiel das effektive Rentenalter und die Anzahl im Ausland lebender Bezügerinnen und Bezüger von Altersleistungen können die internationalen Unterschiede ebenfalls erklären.

## Ausgaben für Leistungen der Funktion Alter, in der Schweiz und in Europa<sup>1</sup>

G 2



<sup>1</sup> AT: Österreich; BE: Belgien; BG: Bulgarien; CH: Schweiz; CY: Zypern; CZ: Tschechische Republik; DE: Deutschland; DK: Dänemark; EE: Estland; EL: Griechenland; ES: Spanien; FI: Finnland; FR: Frankreich; HR: Kroatien; HU: Ungarn; IE: Irland; IS: Island; IT: Italien; LT: Litauen; LU: Luxemburg; LV: Lettland; MT: Malta; NL: Niederlande; NO: Norwegen; PL: Polen; PT: Portugal; RO: Rumänien; RS: Serbien; SE: Schweden; SI: Slowenien; SK: Slowakei; TR: Türkei; EU28: Europäische Union; UK: Vereinigtes Königreich.  
Für G 2C und G 2D fehlen die Angaben zu BG, HR, RS und TR.

Gemessen in Prozent des BIP lagen die Sozialausgaben für die Funktion Alter in der Schweiz etwas unter denjenigen der EU28 (10,3% bzw. 11,0%). In Europa variierten diese Werte zwischen 5,7% (Kroatien) und 15,5% (Griechenland). Dieses Resultat wurde allerdings auch durch die massive Verschlechterung der Wirtschaftslage Griechenlands (-25% des BIP pro-Einwohner/in zwischen 2008 und 2012) beeinflusst.

#### Welche europäischen Länder werden miteinander verglichen?

Die Europäische Union umfasst nicht alle Länder Europas und verfolgt auch keine gemeinsame Sozialpolitik. Trotzdem ist der Vergleich der Sozialausgaben zwischen der Schweiz und dem EU28-Durchschnitt praktischer und effizienter als zwischen der Schweiz und den einzelnen Ländern. Eine mögliche Lösung, um die europäische Situation noch besser abzubilden besteht darin, alle 33 an dieser Statistik beteiligten Länder zu berücksichtigen und nach geopolitischen Merkmalen in die beiden Gruppen Zentral- und Nordeuropa und Ost- und Südeuropa zusammenzufassen (siehe G 2 und G 3).

#### Konstanter Anstieg der Sozialausgaben für die Funktion Alter

Die Ausgaben pro-Einwohner/in für die Funktion Alter haben sowohl in der Schweiz als auch in Zentral- und Nordeuropa nahezu linear zugenommen (siehe G 2C). Diese Entwicklung widerspiegelt den konstant steigenden Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung: In der Schweiz waren im Jahr 2003 insgesamt 15,6% der Bevölkerung 65-jährig und älter, im Jahr 2012 betrug ihr Anteil 17,2%. In den zentral- und nordeuropäischen Ländern erhöhte sich ihr Anteil von 16,3% auf 18,0%. In Ost- und Südeuropa verlief die Entwicklung parallel zu jener der anderen Ländergruppe, allerdings auf einem tieferen Niveau. Zwischen 2010 und 2012 hat sich das jährliche Wachstum der Ausgaben für die Funktion Alter stark verlangsamt:

Der Anteil der Personen ab 65 Jahren nahm hingegen von 17,2% auf 17,6% zu. Die Sparmassnahmen in diesen Ländern haben sich anscheinend dämpfend auf das Niveau der altersbezogenen Leistungen ausgewirkt.

#### Stärkeres Wachstum im Vergleich zu den anderen Funktionen der sozialen Sicherheit

Zwischen 2003 und 2012 nahm die Gesamtheit der Sozialleistungen in der Schweiz im Durchschnitt um 1,4% pro Einwohner/in und Jahr zu. Die Wachstumsquote für die Funktion Alter fiel mit 2,1% deutlich höher aus (siehe G 2D). Folglich stieg ihr Anteil an den Gesamtausgaben im Beobachtungszeitraum von 40,6% auf 43,2% an.

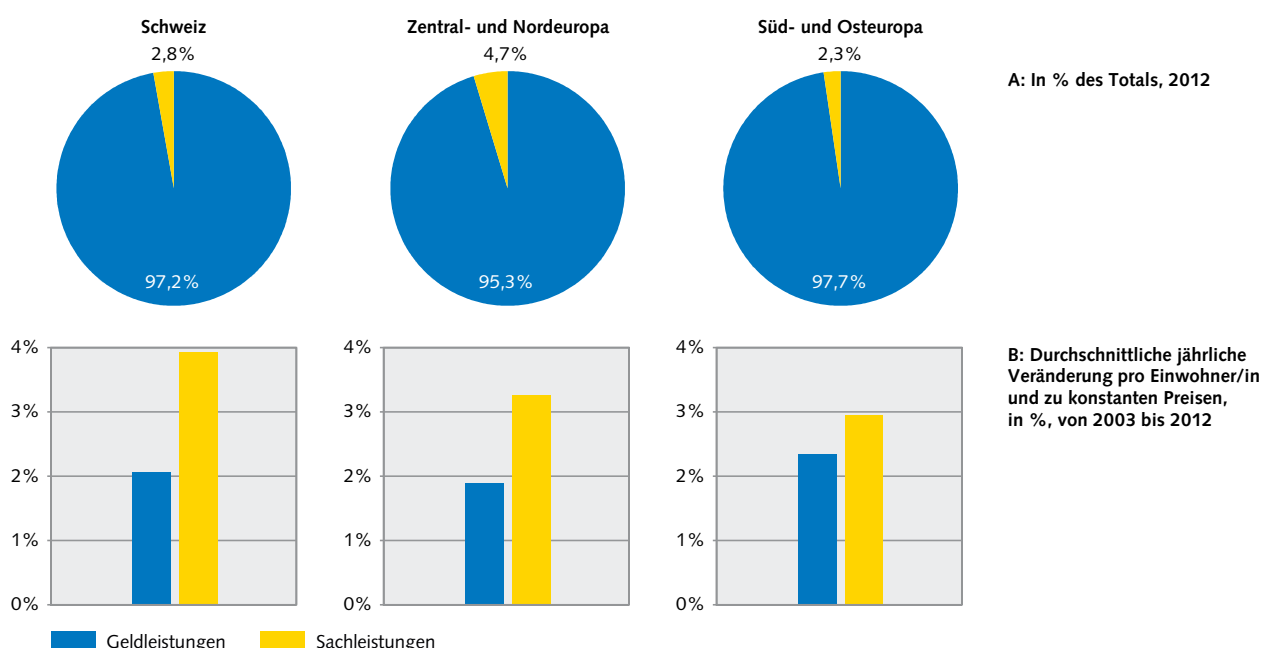
Ein vergleichbares Szenario zeigt sich in den zentral- und nordeuropäischen Ländern. In Ost- und Südeuropa verzeichnete die Funktion Alter ein Wachstum von durchschnittlich 2,4% pro Jahr. Nur die Funktion Arbeitslosigkeit wuchs stärker (6,3%).

#### Geldleistungen überwiegen, ...

Die Leistungen im Rahmen der Funktion Alter können verschiedener Art sein. In der Schweiz umfassten die Altersrenten 86,6% der gesamten altersbedingten Leistungen. Unter die Altersrenten fallen ordentliche oder vorbezogene Renten der AHV oder der Pensionskassen (BVG). Berücksichtigt man die sonstigen Geldleistungen (10,6%) wie zum Beispiel Kapitalleistungen (BVG) oder Hilflosenentschädigungen der AHV, so belief sich der Anteil der Geldleistungen an allen Leistungen im Jahr 2012 auf 97,2% (siehe G 3A).

#### Ausgaben für die Funktion Alter als Geld- und Sachleistungen, in der Schweiz und in Europa<sup>2</sup>

G 3



<sup>1</sup> Die Beträge wurden auf der Basis des KKS berechnet.

Auf die altersbedingten Sachleistungen, zu denen unter anderem die Finanzierung von Heimaufenthalten oder die Pflege zu Hause gehören, entfielen in der Schweiz nur 2,8% der Gesamtausgaben. Auch in Ost- und Südeuropa entfiel auf diese Leistungen nur ein kleiner Anteil der Gesamtausgaben (2,3%). In Zentral- und Nordeuropa war der Anteil der Sachleistungen 1,5-mal höher (4,7%) als in der Schweiz.

#### ...aber Sachleistungen nehmen stärker zu

Zwischen 2003 und 2012 erhöhten sich die Ausgaben pro Einwohner/in für altersbedingte Geldleistungen in der Schweiz und in Europa im Durchschnitt um rund 2% pro Jahr. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate zwischen 2,9% für Ost- und Südeuropa und 3,9% für die Schweiz (siehe G 3B) nahmen die Sachleistungen stärker zu als die Geldleistungen. In der Schweiz kann der Anstieg der Sachleistungen weitgehend auf die Erhöhung der Ausgaben für Heimaufenthalte zurückgeführt werden, die vor allem mit Ergänzungsleistungen zur AHV finanziert werden.

## Konzepte und Methode

### Konzept der sozialen Sicherheit

Die soziale Sicherheit umfasst hier alle Eingriffe öffentlicher und privater Stellen, mit denen die Lasten privater Haushalte in Bezug auf die acht vorgesehenen **Funktionen** gedeckt werden sollen. Eingriffe werden nur dann berücksichtigt, wenn sie dem Kriterium der sozialen Solidarität genügen, d.h. einen gewissen Umverteilungseffekt bewirken oder aufgrund eines Gesetzes oder einer kollektiven Vereinbarung obligatorisch sind. Leistungen der dritten Säule und der freiwilligen Lebensversicherungen werden folglich nicht zu den Regimes der sozialen Sicherheit gezählt und sind von der GRSS ausgeschlossen.

### Methodik der Gesamtrechnung der Sozialen Sicherheit

Die Gesamtrechnung der Sozialen Sicherheit (GRSS) des BFS setzt das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS) des Statistisches Amtes der Europäischen Union (Eurostat) in der Schweiz um und gibt über die Finanzen im Bereich der sozialen Sicherheit periodisch Auskunft. Die statistischen Einheiten der GRSS werden von den 32 in der Schweiz aktiven Regimes der **sozialen Sicherheit** gebildet. Jedes Regime besteht aus einer oder mehreren institutionellen Einheiten, die sich durch eine bestimmte gemeinsame rechtliche Grundlage abgrenzen lassen. Eine solche Rechtsgrundlage kann zum Beispiel das Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) oder das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) sein.

### Eine verwandte Statistik: die Gesamtrechnung der Sozialversicherungen

Im Gegensatz zur GRSS gibt die vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) publizierte Gesamtrechnung der Sozialversicherungen (GRSV) detailliert Auskunft über die Ausgaben und Einnahmen der neun wichtigsten Sozialversicherungen der Schweiz: AHV, IV, EL, BV, KV, UV, EO, ALV und FZ. Die Methodik der GRSV eignet sich nicht für internationale Vergleiche.

### Konzept der Funktionen

Im ESSOSS werden die Ausgaben für Sozialleistungen einer Funktion zugeordnet (siehe G 1). Die Funktionen der sozialen Sicherheit orientieren sich am Zweck der Leistungen und nicht an deren juristischen Verankerung. So können Leistungen der Pensionskassen (BVG) zum Beispiel nicht vollumfänglich unter der **Funktion Alter** erfasst werden, da einige Leistungen Risiken oder Bedürfnisse in Bezug auf Invalidität oder für Hinterbliebene decken.

### Konzept der Funktion Alter

Die der Funktion Alter zugeordneten Leistungen decken bestimmte altersspezifische Risiken und Bedürfnisse ab wie zum Beispiel den Einkommensverlust infolge des Austritts aus dem Erwerbsleben, die Einschränkungen bei der Verrichtung alltäglicher Aufgaben oder die eingeschränkte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Einige Leistungen liegen an der Grenze zwischen der Funktion Alter und anderen Funktionen. Sie werden vereinbarungsgemäss nur einer Funktion zugeordnet. Zum Beispiel wird die medizinische Versorgung von älteren Menschen unter der Funktion Krankheit/Gesundheitsversorgung erfasst und die Familienzulagen für Kinder von Altersrentnerinnen und -rentnern werden unter der Funktion Familie/Kinder klassiert.

### Mehr Informationen im Internet:

BFS: [www.statistik.admin.ch](http://www.statistik.admin.ch) → Themen → 13 – Soziale Sicherheit → Gesamtrechnung der Sozialen Sicherheit

Eurostat: [www.ec.europa.eu/eurostat](http://www.ec.europa.eu/eurostat) → Datenbank → Ausgaben des Sozialschutzes [spr\_expend] & Bevölkerung am 1. Januar nach Alter und Geschlecht [demo\_pjan]

### Impressum

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)

**Konzept, Redaktion:** Michele Adamoli und Basil Gysin, Sektion Sozialanalysen, BFS

**Reihe:** BFS Aktuell

**Fachbereich:** 13 Soziale Sicherheit

**Layout:** DIAM, Prepress/Print

**Übersetzung:** Sprachdienste BFS; **Sprachen:** verfügbar als PDF oder gedruckt auf Deutsch, Französisch und Italienisch.

**Auskunft:** Bundesamt für Statistik, Sektion Sozialanalysen, Tel. 058 463 64 21, [info.sozan@bfs.admin.ch](mailto:info.sozan@bfs.admin.ch)

**Bestellnummer:** 1092-1301, gratis

**Bestellungen:** Tel.: 058 463 60 60, Fax: 058 463 60 61, [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)